

## Mendelssohn.

### Die Liebende schreibt.

Ein Blick von deinen Augen in die meinen,  
Ein Kuß von deinem Mund auf meinem Munde,  
Wer davon hat, wie ich, gewisse Kunde,  
Mag dem was anders wohl erfreulich scheinen?  
Entfernt von dir, entfremdet von den Meinen,  
Führ' ich nur die Gedanken in die Runde,  
Und immer treffen sie auf jene Stunde,  
Die einzige; da fang' ich an zu weinen.

Die Träne trocknet wieder unversehens:  
Er liebt ja, denk' ich, hier in dieser Stille,  
Und solltest du nicht in die Ferne reihen?  
Vernimm das Lispeln dieses Liebeswehens:  
Mein einzig Glück auf Erden ist dein Wille,  
Dein freundlicher zu mir; gib mir ein Zeichen!

Goethe.

### Der Mond.

Mein Herz ist wie die dunkle Nacht,  
Wenn alle Wipfel rauschen,  
Da steigt der Mond in voller Pracht  
Aus Wolken sacht und sieh,  
Der Wald verstummt in tiefem Lauschen!

Der Mond, der lichte Mond, bist du  
In deiner Liebesfülle,  
Wirf einen, einen Blick mir zu  
Voll Himmelsruh und sieh,  
Dies ungestüme Herz wird stille.

Geibel.

### Bei der Wiege.

Schlummre und träume von kommender Zeit,  
Die sich dir bald muß entfalten,  
Träume, mein Kind, von Freud' und Leid,  
Träume von lieben Gestalten!  
Mögen auch viele noch kommen und gehen,  
Müssen dir neue doch wieder erstehen,  
Bleibe nur fein geduldig!

Schlummre und träume von Frühlingsgewalt,  
Schau all das Blühen und Werden,  
Horch, wie im Hain der Vogelsang schallt,  
Liebe im Himmel, auf Erden!  
Heut' zieht's vorüber und kann dich nicht kümmern,  
Doch wird dein Frühling auch blüh'n und schimmern,  
Bleibe nur fein geduldig!

Klingemann.

### Auf Flügeln des Gesanges.

Auf Flügeln des Gesanges,  
Herzliebchen, trag' ich dich fort,  
Fort nach den Fluren des Ganges,  
Dort weiß ich den schönsten Ort.

Da liegt ein rotblühender Garten  
Im stillen Mondenschein,  
Die Lotosblumen erwarten  
Ihr trautes Schwesterlein.

Die Veildhen kichern und kosen  
Und schaun' nach den Sternen empor,  
Heimlich erzählen die Rosen  
Sich duftende Märchen ins Ohr.

Es hüpfen herbei und lauschen  
Die frommen, klugen Gazell'n,  
Und in der Ferne rauschen  
Des heil'gen Stromes Well'n.

Dort wollen wir niedersinken  
Unter dem Palmenbaum,  
Und Lieb' und Ruhe trinken  
Und träumen seligen Traum.

Heine.

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner)

**Sonntag,  
2. März, 7 Uhr,  
Vereinshaus**

**Julia  
Culp**

Am Klavier:  
**Goenraad V. Bos.**

**Letzter Lieder-Abend.**

Konzertflügel **C. Bechstein**  
aus dem Magazin **F. Ries**, Seestr. 21.

Karten: 6.70, 5.60, 4.50, 2.80, 1.70 bei **F. Ries**, Seestr. 21, u. **O. Reinicke** (Ad. Brauer), Hauptstr. 2.